

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Einführung	1
<i>A. Forschungsanliegen</i>	1
<i>B. Stand der Forschung</i>	7
<i>C. Gang der Untersuchung</i>	11
Kapitel 1: Grundlagen Künstlicher Intelligenz	14
<i>A. Kurze Geschichte der Künstlichen Intelligenz</i>	14
<i>B. Begriff der Künstlichen Intelligenz</i>	17
<i>C. Arten Künstlicher Intelligenz</i>	26
<i>D. Technische Ansätze – Wie Maschinen das Lernen lernen</i>	30
Kapitel 2: Soziale Kapazität Künstlicher Intelligenz	37
<i>A. Dynamisierung der Mensch-Maschine-Interaktionen</i>	37
<i>B. Rechtliche Herausforderungen durch Künstliche Intelligenz</i>	51
Kapitel 3: Künstliche Intelligenz als Rechtssubjekt	60
<i>A. Gefahr einer Dehumanisierung der Rechtsordnung?</i>	63
<i>B. Begründungsansätze einer Rechtssubjektivität Künstlicher Intelligenz</i>	67
<i>C. Rechtstheoretische Grundlagen einer Rechtssubjektivität Künstlicher Intelligenz</i>	73
<i>D. Rechtstechnische Umsetzungsalternativen</i>	107
<i>E. Zusammenfassung</i>	112

Kapitel 4: Künstliche Intelligenz als Grundrechtssubjekt	115
<i>A. Grundrechte als Rechte des Menschen</i>	116
<i>B. Grundrechtsfähigkeit Künstlicher Intelligenz</i>	121
<i>C. Zusammenfassung</i>	143
Kapitel 5: Künstliche Intelligenz in der Kommunikation	146
<i>A. Künstliche Intelligenz als Grundrechtsträgerin der Meinungsfreiheit</i>	147
<i>B. Anwendungsfall Social Bots</i>	178
Kapitel 6: Künstliche Intelligenz in der Kunst	207
<i>A. Kreativität Künstlicher Intelligenz</i>	209
<i>B. Künstliche Intelligenz als Grundrechtsträgerin der Kunstfreiheit</i>	213
<i>C. Akteurskonstellationen: Künstliche Intelligenz in der Kunst</i>	245
Ausblick	270
<i>A. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse</i>	270
<i>B. Schlussbetrachtung</i>	277
Literaturverzeichnis	279
Internetquellenverzeichnis	298
Sachregister	305

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Einführung	1
A. <i>Forschungsanliegen</i>	1
B. <i>Stand der Forschung</i>	7
C. <i>Gang der Untersuchung</i>	11
Kapitel 1: Grundlagen Künstlicher Intelligenz	14
A. <i>Kurze Geschichte der Künstlichen Intelligenz</i>	14
B. <i>Begriff der Künstlichen Intelligenz</i>	17
I. Vier Ansätze zur Bestimmung Künstlicher Intelligenz	20
II. Bestimmung der rechtlichen Relevanz	21
III. Künstliche Intelligenz als rationaler Agent	24
C. <i>Arten Künstlicher Intelligenz</i>	26
I. Schwache Künstliche Intelligenz	26
II. Starke Künstliche Intelligenz	28
III. Superintelligenz	29
D. <i>Technische Ansätze – Wie Maschinen das Lernen lernen</i>	30
I. Symbolischer Ansatz	31
II. Subsymbolischer Ansatz	32
1. Maschinelles Lernen	33
2. Verschiedene Lernverfahren	34
Kapitel 2: Soziale Kapazität Künstlicher Intelligenz	37
A. <i>Dynamisierung der Mensch-Maschine-Interaktionen</i>	37
I. Erste Stufe: Benutzer-Werkzeug-Verhältnis	38
II. Zweite Stufe: Technisierung des Menschen	39
1. Instrumentalisierung der Maschinen	39

2. Maschinisierung des menschlichen Körpers	44
III. Dritte Stufe: Anthropomorphisierung der Technik	48
<i>B. Rechtliche Herausforderungen durch Künstliche Intelligenz</i>	<i>51</i>
I. Zivil- und strafrechtliche Herausforderungen	53
II. Öffentlich-rechtliche Herausforderungen	56
III. Ergebnis	58
 Kapitel 3: Künstliche Intelligenz als Rechtssubjekt	 60
<i>A. Gefahr einer Dehumanisierung der Rechtsordnung?</i>	<i>63</i>
<i>B. Begründungsansätze einer Rechtssubjektivität</i>	
<i>Künstlicher Intelligenz</i>	<i>67</i>
I. Moralisch-philosophischer Ansatz	67
II. Soziologischer Ansatz	69
III. Funktionaler Ansatz	71
<i>C. Rechtstheoretische Grundlagen einer Rechtssubjektivität</i>	
<i>Künstlicher Intelligenz</i>	<i>73</i>
I. Grundlagen einer Statuszuschreibung	73
1. Naturrechtliche Statuszuschreibung	74
a) Gegenüber dem Menschen	74
b) Gegenüber nicht-menschlichen Entitäten	77
2. Positivrechtliche Statuszuschreibung	79
a) Gegenüber dem Menschen	80
b) Gegenüber nicht-menschlichen Entitäten	81
II. Keine Statuszuschreibung contra legem	84
III. Rechtsfähigkeit Künstlicher Intelligenz	87
1. Abgrenzung: Rechtssubjekt – Rechtsperson	87
2. Rechtsfähigkeit und Teilrechtsfähigkeit	91
3. Diskussion über die Einordnung Künstlicher Intelligenz	96
a) Rechtssubjekt	96
b) Vollrechtsfähige Person	99
c) Teilrechtsfähige Nicht-Person	104
d) Ergebnis: Teilrechtsfähigkeit als angemessene (Zwischen-) Lösung	106
<i>D. Rechtstechnische Umsetzungsalternativen</i>	<i>107</i>
I. Gesetzliche Regelung	108
II. Richterliche Rechtsfortbildung	110
III. Bewertung	110
<i>E. Zusammenfassung</i>	<i>112</i>

Kapitel 4: Künstliche Intelligenz als Grundrechtssubjekt	115
<i>A. Grundrechte als Rechte des Menschen</i>	116
I. Universalität statt Exklusivität der Grundrechte	116
II. Keine Beschränkung der Grundrechte auf die Spezies „Mensch“ ...	119
III. Ergebnis	120
<i>B. Grundrechtsfähigkeit Künstlicher Intelligenz</i>	121
I. Grundrechtsfähigkeit als Ausfluss der Rechtsfähigkeit	122
II. Grundrechtsfähigkeit unmittelbar aus dem Grundrecht	122
III. Grundrechtsfähigkeit in Anlehnung an Art. 19 Abs. 3 GG	126
1. Kein Ausschluss aufgrund eines fehlenden personalen Substrats	127
2. Erstreckungskriterien gemäß Art. 19 Abs. 3 GG	131
a) Formell: Adressierbares Grundrechtssubjekt	132
aa) Art. 19 Abs. 3 GG im Lichte des Verfassungswandels ...	133
bb) Entgrenzung der juristischen Person in Art. 19 Abs. 3	
GG	135
cc) Ergebnis	138
b) Materiell: Wesensmäßige Anwendbarkeit der Grundrechte	138
IV. Grundrechtsfähigkeit teilrechtsfähiger Künstlicher Intelligenz	142
<i>C. Zusammenfassung</i>	143
Kapitel 5: Künstliche Intelligenz in der Kommunikation	146
<i>A. Künstliche Intelligenz als Grundrechtsträgerin der Meinungsfreiheit</i>	147
I. Sachlicher Schutzbereich der Meinungsfreiheit	150
1. Schutzgegenstand der Meinungsfreiheit	150
2. Schutzzumfang der Meinungsfreiheit	153
a) Sozialwissenschaftliche Konturierung	
der Kommunikation	155
aa) Kommunikationsordnung	155
bb) Kommunikation und Emergenz	159
(1) Begriff der Emergenz	159
(2) Kommunikation als emergentes Phänomen	162
cc) Ergebnis	164
b) Grundrechtsdogmatische Schlussfolgerung	165
aa) Interpretatorischer Wandel der Meinungsfreiheit	165
bb) Verschiebung des grundrechtlichen Referenzpunkts ...	166
cc) Konsequenzen des Perspektivwechsels für die Auslegung	
der Meinungsfreiheit	169
c) Ergebnis	172
II. Personeller Schutzbereich der Meinungsfreiheit	172
III. Zusammenfassung	176
IV. Exkurs: Rederechte Künstlicher Intelligenzen im	
internationalen Kontext	177

<i>B. Anwendungsfall Social Bots</i>	178
I. Phänomen der Social Bots	178
1. Technische Grundlagen	179
2. Aktuelle Einsatzbereiche von Social Bots	181
3. Folgen des Einsatzes von Social Bots für die öffentliche Meinungsbildung	183
II. Verfassungsrechtliche Einordnung von Social Bots	186
1. Meinungsfreiheit für Social Bots	187
a) Schutzbereichsausnahme für Fake News?	189
b) Schutzbereichsausnahme wegen Identitätstäuschung?	195
2. Grundrechtsträger: Verwender oder Social Bot?	201
3. Ergebnis: Social Bot als eigenständiger Grundrechtsträger	206
 Kapitel 6: Künstliche Intelligenz in der Kunst	207
<i>A. Kreativität Künstlicher Intelligenz</i>	209
<i>B. Künstliche Intelligenz als Grundrechtsträgerin der Kunstfreiheit</i>	213
I. Offene Konzeption der Kunstfreiheit	215
II. Sachlicher Schutzbereich der Kunstfreiheit	220
1. Schutzgegenstand der Kunstfreiheit	220
a) Formaler Kunstbegriff	224
b) Materieller Kunstbegriff	225
aa) KI-Kunst als schöpferische Gestaltung?	226
bb) KI-Kunst als Ausdruck einer künstlerischen Persönlichkeit?	228
cc) Ergebnis	232
c) Offener Kunstbegriff	233
2. Schutzzumfang der Kunstfreiheit	235
a) Werkbereich	235
b) Wirkungsbereich	237
III. Personeller Schutzbereich der Kunstfreiheit	238
1. Keine Zurechnung gegenüber dem Verwender der kreativen KI	239
2. Kein Widerspruch zum Immaterialgüterrecht	243
3. Ergebnis	244
IV. Zusammenfassung	244
 <i>C. Akteurskonstellationen: Künstliche Intelligenz in der Kunst</i>	245
I. Instrumentelle Konstellationen: KI als Werkzeug	247
1. Harold Cohen und AARON	247
2. Roman Lipski und AIR	248
3. Verfassungsrechtliche Einordnung	248
a) Künstler als Grundrechtssubjekt	249
b) Möglichkeit der Grundrechtserstreckung auf die KI?	251

c) Ergebnis	253
II. Symbiotische Konstellationen: KI als Kooperationspartnerin	253
1. Taryn Southern mit „I Am AI“	254
2. Anna Ridler mit „Mosaic Virus“	254
3. Verfassungsrechtliche Einordnung	255
a) Eigener Grundrechtsstatus für Mensch und KI	256
b) Geteilte Grundrechtssubjektivität zwischen Mensch und KI	257
aa) Mensch-Maschine-Assoziation als Künstlerin	258
bb) Mensch-Maschine-Assoziation als Grundrechtssubjekt?	259
c) Ergebnis	262
III. Autonome Konstellationen: KI als Künstlerin	263
1. Ai-Da	263
2. E-David	264
3. Verfassungsrechtliche Einordnung	265
a) KI als Grundrechtssubjekt	266
b) Möglichkeit der grundrechtlichen Erfassung des Verwenders	268
c) Ergebnis	269
Ausblick	270
A. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	270
B. Schlussbetrachtung	277
Literaturverzeichnis	279
Internetquellenverzeichnis	298
Sachregister	305